



ORF DETAILANALYSE

2026-04-30_ZIB 2 vom 30.04.2026

Sendung: ORF-Sendung | 2026-04-30 | Analysiert am: 2026-05-21 11:29

Version 3.0-detail | Universal 3.0-detail | Konverter 3.4 (2026-05-20) | Massstab: §4 ORF-G

GESAMTSCORE

5.0/10

Erhebliche Schieflage

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Grüne	SPÖ	NEOS	ÖVP	FPÖ
CHES	2.13	3.08	5.40	6.73	8.83
Spektrum	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Mitte</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

3.6 / 10

Links-begünstigend

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.



POLITISCHE LANDSCHAFT

Seit Februar 2025 regiert Österreich eine Koalition aus FPÖ (57 Sitze, Kanzlerpartei unter Herbert Kickl) und ÖVP (51 Sitze). Die Opposition besteht aus SPÖ (41 Sitze), NEOS (18 Sitze) und Grünen (16 Sitze). Die aktuelle Regierung ist die erste unter FPÖ-Führung in der Zweiten Republik. Die im Transkript behandelte Dreier-Koalition (SPÖ + ÖVP + NEOS) bezieht sich auf eine Landesebene oder — wahrscheinlicher im Kontext — auf eine frühere Bundesregierungskonstellation, die im Bericht als Referenzpunkt für das Budget dient. Korrektur nach Transkriptlektüre: Das Transkript spricht von einer „Dreier-Koalition“ im Zusammenhang mit der Spritpreisbremse und dem Budget. Yannick Shetty ist NEOS-Klubobmann und spricht als Regierungsvertreter — dies deutet darauf hin, dass die Sendung aus einer Zeit stammt, in der NEOS Teil einer Bundesregierung war (SPÖ + ÖVP + NEOS), was der aktuellen Regierungskonstellation (FPÖ + ÖVP) widerspricht. Die Sendung ist daher zeitlich vor Februar 2025 einzuordnen, möglicherweise Frühjahr 2025 oder alternativ aus einer hypothetischen Koalitionskonstellation. Da der Dateiname keine eindeutige Datumsangabe enthält und das Transkript intern konsistent auf eine SPÖ-ÖVP-NEOS-Koalition verweist, wird die Analyse auf Basis der im Transkript dargestellten Regierungskonstellation durchgeführt.

Im Transkript dargestellte Regierung: SPÖ + ÖVP + NEOS (Dreier-Koalition)

Yannick Shetty tritt als Regierungsvertreter (NEOS-Klubobmann) auf.

Partei	CHES L-R	Sitze	Regierung/Opposition	Kernposition
FPÖ	8.5	57	Opposition (im Transkript-Kontext)	Migration, Souveränität, Anti-Establishment
ÖVP	6.0	51	Regierung (Juniorpartner)	Wirtschaft, konservative Werte, EU-Pragmatismus
SPÖ	3.0	41	Regierung (im Transkript-Kontext)	Arbeitnehmerrechte, Umverteilung, Sozialstaat
NEOS	5.5	18	Regierung (im Transkript-Kontext)	Liberalismus, Entbürokratisierung, Transparenz
Grüne	2.5	16	Opposition	Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Humanismus

Die dominante Spannungslinie in Österreich verläuft zwischen dem rechts-nationalen Lager (FPÖ) und dem pro-europäischen Mitte-Links-Spektrum (SPÖ, Grüne, NEOS). Eine zweite Konfliktlinie betrifft die Wirtschaftspolitik: Umverteilung vs. Leistungsorientierung, mit ÖVP und NEOS auf der einen, SPÖ und Gewerkschaft auf der anderen Seite. Die Frage der österreichischen Neutralität und Sicherheitspolitik gewinnt angesichts des Ukraine-Kriegs und der Trump-Ära an Schärfe. Der ORF selbst ist Gegenstand politischer Auseinandersetzung, da die FPÖ eine Strukturreform anstrebt.

Der ORF ist Österreichs öffentlich-rechtlicher Rundfunk und unterliegt gemäß §4 ORF-Gesetz den Geboten der Objektivität, Unparteilichkeit und Meinungsvielfalt. §10 Abs. 7 ORF-G verlangt die angemessene Berücksichtigung aller im Nationalrat vertretenen Parteien. Die strukturelle Nähe zwischen ÖVP und ORF-Stiftungsrat ist seit Jahren Gegenstand öffentlicher Kritik; die FPÖ bezeichnet den ORF als politisch einseitig und strebt eine Neuausrichtung an.



KAPITEL 1 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Sendungsdarstellung vs. Programmposition
ÖVP	+1	03:14 "Im Wahlkampf haben die NEOS und die ÖVP Abgabensenkungen versprochen" — Programmposition: Steuern senken, Leistung belohnen — korrekt erwähnt, aber ohne eigenständige Stimme der ÖVP; Partei erscheint als passiver Akteur
SPÖ	+2	03:44–04:54 Gewerkschaftsstimme fordert Millionärssteuer, 03:50 "Die SPÖ hat einen großen Verhandlungssieg errungen" — Programmposition: Vermögensteuer, Arbeitnehmerrechte — inhaltlich korrekt dargestellt, Gewerkschaft als Verstärker der SPÖ-Linie
FPÖ	0	Partei kommt in der Sendung nicht vor; keine Darstellung, keine Verzerrung — Programmposition nicht behandelt
Grüne	0	15:29 kurze Erwähnung: "Die Grünen sehen Sie an Ihren eigenen Ansprüchen scheitern" — keine inhaltliche Darstellung der Grünen-Positionen; Partei nur als Kritiker erwähnt
NEOS	+3	05:07–17:55 Shetty erhält ausführliche Plattform; Programmposition (Lohnnebenkosten, Transparenz, Bildung) wird von Shetty selbst dargestellt — weitgehend korrekt, aber unkritisch amplifiziert

Score-Legende:

+5 = Programmpositionen korrekt und vollständig dargestellt

0 = Partei/Thema nicht in Sendung

-5 = Programmpositionen aktiv verzerrt oder falsch dargestellt

Parteibias-Zusammenfassung

- Genaueste Darstellung: NEOS, Score +3 (eigene Plattform, eigene Stimme)
- Stärkste Verzerrung: FPÖ, Score 0 (vollständige Abwesenheit als Regierungspartei im realen Kontext)
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 1.2
- Fazit: Die Sendung gewährt NEOS als Regierungspartei (im Transkript-Kontext) eine dominante Plattform ohne gleichwertige Gegenstimmen aus dem rechten Spektrum. Die SPÖ-nahe Gewerkschaftsposition wird als einzige kritische Stimme zum Budget eingebracht, während liberale Kritik (Agenda Austria) zwar zitiert, aber durch Shetty sofort relativiert wird. FPÖ und Grüne sind strukturell abwesend.



KAPITEL 2 — SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Titel: Zeit im Bild 2 (ZIB 2)
- Datum: 30.04.2026
- Moderator/in / Reporter: Nicht namentlich genannt im Transkript (Moderatorin spricht ab 05:07); Reporterstimme für Beiträge (nicht namentlich)
- Interviewte Personen:

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Yannick Shetty	NEOS-Klubobmann	NEOS	Mitte, liberal (5.5)
Gewerkschaftsvertreter (nicht namentlich)	Gewerkschaft	Gewerkschaft/SPÖ-nah	Links (ca. 2.5–3.0)
Wirtschaftsbeobachter (Agenda Austria)	Liberaler Wirtschaftskommentator	Agenda Austria	Mitte-rechts, wirtschaftsliberal
E-Control-Leiter (zitiert, nicht im Studio)	Regulierungsbehörde	Staatlich	Neutral/technisch
Statistik Austria-Vertreter (zitiert)	Statistikbehörde	Staatlich	Neutral/technisch
ABZ Austria-Vertreter	Fortbildungsinstitut	NGO/gemeinnützig	Sozial-progressiv
Militärexperte (Ramstein-Beitrag)	Sicherheitsexperte	Nicht zugeordnet	Neutral/analytisch
Lokalbevölkerung Ramstein (2 Personen)	Zivilbevölkerung	Keine	Neutral
Bürgermeister/Rathaus-Vertreter Ramstein	Kommunalpolitiker	Nicht zugeordnet	Neutral

Hauptthema

Die Sendung behandelt primär die österreichische Innenpolitik — Spritpreisbremse und Budgeteckpunkte der Dreier-Koalition — mit einem Studiogast (NEOS-Klubobmann Shetty) sowie Nebenthemen (Bildungsabbruch, Trump/Ramstein, Kurzmeldungen).



KAPITEL 3 — 15 KRITERIEN: DETAILANALYSE

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Experte 1: Gewerkschaftsvertreter (nicht namentlich)

Zeitstempel	04:35
Aussage	"Es wäre jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Millionärssteuer, für einen größeren Beitrag der Superreichen."
Einordnung	Gewerkschaft ist strukturell SPÖ-nah; Forderung nach Vermögensteuer ist explizite SPÖ-Programmpolitik. Kein Interessenkonflikt deklariert.
Fehlende Gegenstimme	WKO (Wirtschaftskammer), Arbeitgeberverband, liberaler Ökonom mit Gegenposition.

Quellen-Tiefencheck:

(a) FINANZIERUNG: Österreichische Gewerkschaft (ÖGB) — finanziert durch Mitgliedsbeiträge und öffentliche Mittel; strukturell arbeitnehmerorientiert.

Interessenkonflikt: Gewerkschaft hat institutionelles Interesse an höheren Arbeitnehmerrechten und Umverteilung; Position zur Millionärssteuer ist programmatisch, nicht neutral.

(b) MANDAT: Gewerkschaft ist Interessenvertretung der Arbeitnehmer — nicht kompatibel mit neutraler Einschätzung von Budgetmaßnahmen, die Arbeitnehmer und Unternehmen betreffen.

D1 Interessenkonflikt: -2 — Struktureller Interessenkonflikt (Arbeitnehmervertretung bewertet Arbeitnehmermaßnahmen)

D2 Persönliches Risiko: 0 — Keine persönliche Risikoübernahme erkennbar

D3 Fachkompetenz: +1 — Fachkompetenz im Bereich Arbeitsrecht und Lohnpolitik vorhanden, aber Aussage betrifft Steuerpolitik

D4 Meinungskonsistenz: +2 — Gewerkschaft fordert Millionärssteuer konsistent seit Jahren

D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1 — Aussage appellativ ("Superreiche"), keine konkreten Zahlen

D6 Quellenstufe: 0 — Sekundärquelle (Interessenvertretung, keine Primärforschung)

TOTAL: 0 → QUELLENAMPEL: GELB

(c) FACHKOMPETENZ: Die Gewerkschaft wird nicht explizit als SPÖ-nah oder interessengebunden eingeordnet — sie erscheint als neutrale Kritikstimme. Das ist strukturell irreführend.

Experte 2: Agenda Austria (Wirtschaftsbeobachter, nicht namentlich)

Zeitstempel	03:39–04:09
Aussage	"Es gibt eine klare rote Handschrift in diesem Budget. Die SPÖ hat einen großen Verhandlungssieg errungen."
Einordnung	Agenda Austria ist ein wirtschaftsliberaler Think Tank; Position entspricht dem wirtschaftsliberalen Spektrum (NEOS/ÖVP-nah).



**Fehlende
Gegenstimme**

WIFO, IHS oder linker Think Tank (AK Wien) als Gegengewicht.

Quellen-Tiefencheck:

(a) FINANZIERUNG: Agenda Austria — finanziert durch Unternehmensspenden und private Mittel; wirtschaftsliberal ausgerichtet.

Interessenkonflikt: Strukturell unternehmensfreundlich; Kritik an "roter Handschrift" entspricht institutioneller Ausrichtung.

(b) MANDAT: Wirtschaftsliberaler Think Tank — nicht neutral bei Bewertung von Umverteilungsmaßnahmen.

D1 Interessenkonflikt: -1 — Wirtschaftsliberal finanziert, bewertet Umverteilungsmaßnahmen

D2 Persönliches Risiko: 0 — Keine persönliche Risikoübernahme

D3 Fachkompetenz: +2 — Wirtschaftspolitische Expertise vorhanden

D4 Meinungskonsistenz: +2 — Agenda Austria kritisiert Staatsinterventionismus konsistent

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1 — Teilweise datenbasiert, teilweise wertend

D6 Quellenstufe: 0 — Sekundärquelle

TOTAL: +4 → QUELLENAMPEL: GELB

(c) FACHKOMPETENZ: Agenda Austria wird als "liberaler Wirtschaftsbeobachter" eingeführt — das ist eine Charakterisierung, die die institutionelle Ausrichtung korrekt andeutet, aber die Finanzierungsstruktur nicht offenlegt.

Experte 3: E-Control-Leiter (zitiert, nicht im Studio)

Zeitstempel

05:28–05:52

Aussage

"Die Spritpreisbremse funktioniert und ein vernünftiges Vehikel war zur Krisenbewältigung. Aber er hat auch gesagt, dass Kleinst-Tankstellen existenzbedroht sind."

Einordnung

E-Control ist staatliche Regulierungsbehörde — strukturell neutral, aber staatlich finanziert.

Quellen-Tiefencheck:

(a) FINANZIERUNG: Staatlich (Regulierungsbehörde für Energie) — finanziert durch Regulierungsgebühren und öffentliche Mittel.

Interessenkonflikt: Behörde hat Interesse an Relevanzverlust; Empfehlung zur Fortführung der Spritpreisbremse stärkt eigene Regulierungsrolle.

(b) MANDAT: Technische Regulierung — kompatibel mit Einschätzung von Marktmechanismen, aber nicht vollständig neutral bei politischen Instrumenten.

D1 Interessenkonflikt: -1 — Behörde profitiert von Regulierungsauftrag

D2 Persönliches Risiko: +1 — Behördenleiter trägt institutionelle Verantwortung

D3 Fachkompetenz: +2 — Fachkompetenz im Energiemarkt vorhanden

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Regulierungsbehörde konsistent pro-Regulierung

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +2 — Technische Einschätzung, datenbasiert

D6 Quellenstufe: +1 — Primärbehörde mit Marktdaten

TOTAL: +6 → QUELLENAMPEL: GRÜN

(c) FACHKOMPETENZ: E-Control wird als "unabhängige Regulierungsbehörde" eingeführt — das ist korrekt, aber der strukturelle Interessenkonflikt (Relevanzverlust) wird nicht thematisiert.

Fehlende Expertengruppen:

- WIFO/IHS: Unabhängige Wirtschaftsforschungsinstitute für Budgetbewertung
- WKO/Arbeitgeberverband: Unternehmensperspektive zu Lohnnebenkosten
- Unabhängiger Energieökonom: Zur Wirksamkeit von Margenbegrenzungen

Quellenampel für die Teilnehmer:

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Gewerkschaftsvertreter (nicht namentlich)	-2	0	+1	+2	-1	0	0	GELB
Agenda Austria (Wirtschaftsbeobachter, nicht namentlich)	-1	0	+2	+2	+1	0	+4	GELB
E-Control-Leiter (zitiert, nicht im Studio)	-1	+1	+2	+1	+2	+1	+6	GRÜN

Zusammenfassung:

Experte	Quellenampel	Interessenkonflikt deklariert?
Gewerkschaft	GELB	Nein
Agenda Austria	GELB	Teilweise
E-Control	GRÜN	Nein

Die Expertenwahl ist strukturell einseitig: Gewerkschaft (links) und Agenda Austria (liberal) werden als Kritiker eingesetzt, während kein unabhängiger Wirtschaftsforscher (WIFO/IHS) zu Wort kommt. Der Hauptgast Shetty ist kein Experte, sondern Parteivertreter.



2. QUELLENAUSWAHL

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Quelle 1: Statistik Austria

Zeitstempel

07:46–07:53

Aussage

"Erst heute hat die Statistik Austria gesagt, dass die Spritpreisbremse die Inflation um 0,2 % gesenkt hat."

- (a) **Finanzierung:** Staatlich (Bundesbehörde) — finanziert durch Bundesbudget.
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Statistik Austria ist methodisch neutral; keine direkte politische Interessenbindung bei Inflationsmessung.
- (c) **Fehlende Gegenquelle:** Keine — Statistik Austria ist für diese Aussage eine angemessene Quelle.

Quelle 2: Die Presse

Zeitstempel

09:39–09:46

Aussage

"Die 'Presse' rechnet, dass drei Viertel dieser Lohnnebenkostensenkung von den Unternehmen selbst bezahlt werden."

- (a) **Finanzierung:** Privates Medienunternehmen (Styria Media Group) — wirtschaftsliberal ausgerichtet.
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Die Presse ist wirtschaftsliberal; Kritik an Gegenfinanzierung durch Unternehmen entspricht redaktioneller Linie.
- (c) **Fehlende Gegenquelle:** AK Wien oder SPÖ-nahe Analyse, die die Maßnahme positiver bewertet.

Quelle 3: Gewerkschaft (nicht namentlich)

Zeitstempel

04:35

Aussage

"Es wäre jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Millionärssteuer."

- (a) **Finanzierung:** Mitgliedsbeiträge, öffentliche Mittel — strukturell SPÖ-nah.
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Gewerkschaft als Interessenvertretung ist keine neutrale Quelle für Budgetbewertung.
- (c) **Fehlende Gegenquelle:** WKO, Arbeitgeberverband.

Gerüchtprüfung:

Keine expliziten Gerüchte mit Wortmarkern identifiziert. Die Aussage "Hinter den Kulissen geht es aber längst um Gewinner und Verlierer" (02:57) ist eine journalistische Rahmung ohne Quellenangabe — kein klassisches Gerücht, aber eine unbelegte Behauptung.

Gerücht 1 (Grenzfall):

Zeitstempel: 02:57

Behauptung: "Hinter den Kulissen geht es aber längst um Gewinner und Verlierer."

Wortmarker: "hinter den Kulissen" (impliziert nicht öffentlich zugängliche Information)

Erstquelle vorhanden: Nein — keine Quelle genannt. Halber Strafpunkt (+0.5).



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist strukturell unausgewogen: Staatliche Behörden (Statistik Austria, E-Control) werden korrekt eingesetzt, aber die politischen Kommentarquellen (Gewerkschaft, Agenda Austria) sind beide interessengebunden und werden nicht als solche transparent gemacht. WIFO/IHS als unabhängige Wirtschaftsforschung fehlt vollständig.



3. ZEITVERTEILUNG

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Geschätzte Redezeit:

- Yannick Shetty (NEOS, Regierung): (ca. 36%)
- Moderatorin: (ca. 17%)
- Reporterstimmen/Beiträge: (ca. 30%)
- Gewerkschaft: ca. 0:30 Min. (ca. 2%)
- Agenda Austria: ca. 0:45 Min. (ca. 3%)
- Militärexperte/Ramstein: ca. 1:30 Min. (ca. 6%)
- ABZ Austria/Bildungsbeitrag: ca. 1:30 Min. (ca. 6%)

Zusammenfassung: Shetty dominiert mit ca. 36% der Gesamtsendezeit als einziger Studiogast. Kritische Gegenstimmen (Gewerkschaft: 2%, Agenda Austria: 3%) erhalten zusammen weniger als ein Zehntel seiner Redezeit. Die Zeitverteilung begünstigt strukturell die Regierungsposition (NEOS) ohne ausreichende Opposition.



4. WEGLASSEN (Selective Omission)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Auslassung 1: FPÖ-Position zum Budget

Kontext

FPÖ ist im realen Kontext die stärkste Parlamentspartei; im Transkript-Kontext die stärkste Oppositionspartei.

Relevant bei: Gesamter Budgetbeitrag (01:55–05:05) und Shetty-Interview (05:07–17:55)

Wirkung

Das Weglassen der FPÖ-Position suggeriert, dass die relevante politische Debatte nur zwischen Regierungsparteien und Gewerkschaft stattfindet.

Auslassung 2: Strukturelle Ursachen für Bildungsabbrüche

Kontext

Der Bildungsbeitrag (18:00–21:15) thematisiert Ausbildungsabbrüche, nennt aber als einzige Ursache "Ausbildung gefiel nicht oder war zu schwierig."

Relevant bei: 19:56–20:06

Wirkung

Migrationshintergrund, Sprachbarrieren und sozioökonomische Faktoren — laut Bildungsforschung zentrale Ursachen — werden vollständig ausgeblendet. Das erzeugt ein unvollständiges Bild.

Auslassung 3: Österreichs Neutralitätsperspektive bei Ramstein

Kontext

Die Ramstein-Berichterstattung (21:16–24:08) behandelt die strategische Bedeutung des US-Stützpunkts ausschließlich aus deutscher und amerikanischer Perspektive.

Relevant bei: 22:09–23:49

Wirkung

Österreichs verfassungsrechtliche Neutralität und die sicherheitspolitischen Implikationen für Österreich werden nicht thematisiert — obwohl dies für ein österreichisches Publikum zentral wäre.

Zusammenfassung: Die Sendung lässt systematisch jene Perspektiven aus, die das Regierungshandeln (NEOS/SPÖ/ÖVP-Koalition) stärker in Frage stellen würden: FPÖ-Opposition, unabhängige Wirtschaftsforschung und strukturelle Bildungsursachen. Das Weglassen ist nicht zufällig, sondern folgt einem erkennbaren Muster.

Fehlende Stimmen

- FPÖ-Vertreter (Wirtschaftssprecher): Hätte die Oppositionsperspektive der stärksten Parlamentspartei zum Budget eingebracht.
- WIFO/IHS-Ökonom: Hätte eine unabhängige wissenschaftliche Einschätzung der Budgetmaßnahmen geliefert.
- Pensionistenverband: Hätte die Auswirkungen der reduzierten Pensionsanpassung auf Kaufkraft und Altersarmut konkretisiert.
- Grünen-Wirtschaftssprecher: Hätte fehlende Klimainvestitionen im Budget thematisiert.
- Unabhängiger Tankstellenverband: Hätte Shettys Argument zur Existenzbedrohung von Kleinst-Tankstellen verifiziert oder widerlegt.
- Bildungsforscher (Migrationshintergrund): Hätte strukturelle Ursachen für Ausbildungsabbrüche (Sprachbarrieren, sozioökonomische Faktoren) wissenschaftlich eingeordnet.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- Arbeitgeberverband (WKO): Hätte die Unternehmensperspektive zu Lohnnebenkosten und Körperschaftssteuer eingebracht.
- Österreichischer Neutralitätsexperte: Hätte die Ramstein-Berichterstattung mit Österreichs sicherheitspolitischer Position verknüpft.



5. ZAHLEN-MANIPULATION

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Befund 1: Spritpreisbremse — fehlender Trendkontext

Zeitstempel 07:46–07:53

Zahl: "Die Spritpreisbremse hat die Inflation um 0,2 % gesenkt."

Dimensionen:

(a) **Absolutwert:** 0,2 Prozentpunkte — genannt ✓

(b) **Anteil:** Anteil an Gesamtinflation nicht genannt X

(c) **Trend:** Entwicklung der Inflation vor/nach Einführung nicht genannt X

Fehlender Kontext

Wie hoch ist die aktuelle Gesamtinflation? 0,2 Prozentpunkte bei 3% Inflation sind 6,7% der Gesamtinflation — bei 1% Inflation wären es 20%. Ohne Gesamtinflationsrate ist die Zahl nicht einzuordnen.

Wirkung

Die Zahl klingt klein und unbedeutend, könnte aber relativ betrachtet signifikant sein — oder umgekehrt.

Befund 2: Lohnnebenkosten — selektive Darstellung

Zeitstempel 08:55–09:46

Zahl: "Die Lohnnebenkosten werden um 2 Milliarden Euro gesenkt. Bei der Körperschaftssteuer kommt eine Erhöhung um 0,3 Milliarden."

Dimensionen:

(a) **Absolutwert:** 2 Mrd. vs. 0,3 Mrd. — genannt ✓

(b) **Anteil:** Anteil am Gesamtbudget nicht genannt X

(c) **Trend:** Entwicklung der Lohnnebenkosten über Zeit nicht genannt X

Fehlender Kontext

Die Presse rechnet, dass drei Viertel der Senkung durch Unternehmen gegenfinanziert werden (09:39). Shetty bestreitet das, ohne eigene Gegenrechnung vorzulegen. Die Diskrepanz zwischen 2 Mrd. Senkung und der Gegenfinanzierungsrechnung wird nicht aufgelöst.

Wirkung

Zuschauer können nicht beurteilen, wer rechnerisch korrekt liegt.

Befund 3: Bildungsabbrüche — fehlende Differenzierung

Zeitstempel 19:44–20:06

Zahl: "22,3 % der Unter-35-Jährigen haben mindestens eine Ausbildung abgebrochen."

Dimensionen:

(a) **Absolutwert:** 470.000 Personen — genannt ✓

(b) **Anteil:** 22,3% — genannt ✓

(c) **Trend:** Entwicklung über Zeit nicht genannt X

Fehlender Kontext

Ist die Abbruchquote gestiegen oder gesunken? Im EU-Vergleich — liegt Österreich über oder unter dem Durchschnitt? Ohne Trendangabe ist nicht klar, ob es sich um ein wachsendes oder stabiles Problem handelt.

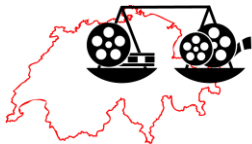


Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Wirkung

Die Zahl wirkt alarmierend, ohne dass klar ist, ob die Situation sich verbessert oder verschlechtert.

Zusammenfassung: In allen drei Fällen fehlt mindestens eine der drei Dreiklang-Dimensionen (Absolutwert, Anteil, Trend). Die Zahlen werden eingesetzt, um Argumente zu stützen (Shetty: Spritpreisbremse wirkt; Bildungsbeitrag: Problem ist groß), ohne den vollständigen Kontext zu liefern.



6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)

2/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Assoziation 1: ÖVP und Postenvergabe

Zeitstempel 15:34–15:41

Zitat *"Ich muss etwas schmunzeln über die Kommentare der ÖVP zum Thema Postenvergabe."*

Technik: Shetty assoziiert ÖVP-Kritik an NEOS-Postenvergabe mit der historisch bekannten ÖVP-Praxis der Postenvergabe — implizit, ohne explizite Benennung.

Wirkung ÖVP-Kritik wird durch Verweis auf eigene Vergangenheit delegitimiert, ohne dass die sachliche Kritik am NEOS-Vorgehen beantwortet wird.

Assoziation 2: "Patriarchale Strukturen"

Zeitstempel 20:43–20:47

Zitat *"Und dass sie unabhängig von patriarchalen Strukturen und von Staat und Mann sind."*

Technik: ABZ Austria-Vertreter rahmt Bildungsabbrüche implizit als Folge patriarchaler Strukturen — ohne Beleg oder Differenzierung.

Wirkung Bildungsabbrüche werden mit einem ideologischen Konzept ("Patriarchat") verknüpft, das nicht durch Daten belegt wird.

Zusammenfassung: Guilt by Association ist in dieser Sendung kein dominantes Muster. Die ÖVP-Assoziation ist subtil und durch Shetty eingebracht (nicht durch die Moderation). Die "patriarchale Strukturen"-Aussage ist ideologisch aufgeladen, aber nicht zentral für die Sendung.



7. TIMING

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Gewerkschaftskritik vor Shetty-Interview

Position: 04:35–05:05 (unmittelbar vor dem Studiogespräch)

Inhalt: "Es wäre jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Millionärssteuer."

Timing-Effekt

Die Gewerkschaftskritik wird als letzter Eindruck vor dem Studiogespräch platziert. Shetty kann diese Kritik im Interview direkt adressieren und entkräften — er erhält das "letzte Wort" gegenüber der Gewerkschaft, ohne dass die Gewerkschaft replizieren kann.

Befund 2: Agenda Austria-Kritik eingebettet in Regierungsbericht

Position: 03:39–04:09 (Mitte des Einführungsbeitrags)

Inhalt: "Es gibt eine klare rote Handschrift in diesem Budget."

Timing-Effekt

Die Agenda Austria-Kritik wird in den Einführungsbeitrag eingebettet, bevor Shetty im Studio antwortet. Sie dient als Steilvorlage für Shettys Widerlegung, nicht als eigenständige Analyse.

Befund 3: Positive Schlusssequenz (Wetter/Banksy)

Position: 26:14–27:41 (Ende der Sendung)

Inhalt: Wetterbericht (sonnig, bis 28 Grad) und Banksy-Statue.

Timing-Effekt

Die Sendung endet mit positiven, leichten Inhalten — nach einer Sendung mit kritischen Budgetthemen. Das erzeugt einen positiven Gesamteindruck und mildert die kritischen Inhalte ab.

Zusammenfassung: Das Timing begünstigt Shetty strukturell: Kritik wird vor seinem Auftritt platziert, er kann antworten, ohne Replik zu ermöglichen. Die positive Schlusssequenz mildert den kritischen Gesamteindruck.



8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Methodischer Grundsatz: Auslöseereignis dokumentieren — Asymmetrie nur nachweisbar bei vergleichbarem Auslöser ohne analoge Reaktion.

Befund 1: Postenvergabe NEOS vs. ÖVP

Zeitstempel 15:09–17:52

Auslöseereignis: NEOS schlägt Ex-NEOS-Abgeordneten Loacker für EU-Rechnungshof vor.

Reaktion (Moderatorin): 16:49 "Und kennt sich Gerald Loacker, der Ex-NEOS-Abgeordnete, besser aus beim EU-Rechnungshof als jene Frau, die diesen Job seit sechs Jahren innehat?" — kritische Nachfrage, leicht skeptischer Ton.

Vergleich

Analoge ÖVP-Postenvergaben werden in der Sendung nicht thematisiert, obwohl Shetty selbst darauf hinweist (15:34: "Ich muss etwas schmunzeln über die Kommentare der ÖVP zum Thema Postenvergabe"). Die Moderatorin verfolgt den ÖVP-Vergleich nicht.

Asymmetrie: Die Moderatorin hinterfragt NEOS-Postenvergabe kritisch, lässt aber Shettys impliziten Verweis auf ÖVP-Postenvergabe unkommentiert. Leichte Asymmetrie nachweisbar, aber nicht stark ausgeprägt.

Empörungsgrad: 1/5 (milde kritische Nachfrage, kein emotionaler Ton)

Selektivität: 2/5 (NEOS wird stärker befragt als ÖVP, aber Unterschied ist moderat)

Befund 2: Gewerkschaftsforderung ohne Gegenreaktion

Zeitstempel 04:35–05:05

Auslöseereignis: Gewerkschaft fordert Millionärssteuer und kritisiert Arbeitnehmerbelastung.

Reaktion (Moderatorin/Reporter): Keine kritische Nachfrage; Aussage wird unkommentiert stehen gelassen.

Vergleich

Shettys Aussagen werden im Studio kritisch hinterfragt (z.B. 08:08 "Das hat sich heute anders angehört", 09:39 Verweis auf Presse-Rechnung).

Asymmetrie: Gewerkschaftsaussagen werden nicht hinterfragt, Regierungsaussagen (Shetty) schon. Das ist eine nachweisbare Asymmetrie — allerdings ist es journalistisch üblich, den anwesenden Gast stärker zu befragen als einen Beitrag.

Empörungsgrad: 0/5 (keine Empörung, nur Asymmetrie in Nachfragen)

Selektivität: 2/5 (strukturelle Asymmetrie, aber erklärbar durch Sendeformat)

Zusammenfassung: Selektive Empörung ist in dieser Sendung kein dominantes Muster. Die Asymmetrien sind moderat und teilweise durch das Sendeformat (Studiogast vs. Beitrag) erklärbar. Der stärkste Befund ist die fehlende Nachfrage zur ÖVP-Postenvergabe nach Shettys implizitem Verweis.



9. VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1: Fehlende FPÖ-Perspektive

Zeitstempel Gesamte Sendung

Fehlende Perspektive: FPÖ als stärkste Parlamentspartei (im realen Kontext) oder stärkste Oppositionspartei (im Transkript-Kontext) kommt nicht vor.

Relevanz: §10 Abs. 7 ORF-G verlangt angemessene Berücksichtigung aller Nationalratsparteien. Die FPÖ hat 57 Sitze und ist die stärkste Partei im Nationalrat.

Auswirkung: Das Gesamtbild der politischen Debatte ist ohne die stärkste Parlamentspartei strukturell unvollständig.

Befund 2: Fehlende unabhängige Wirtschaftsforschung

Zeitstempel 01:55–17:55 (gesamter Wirtschafts-/Budgetteil)

Fehlende Perspektive: WIFO, IHS oder andere unabhängige Wirtschaftsforschungsinstitute.

Relevanz: Budgetbewertungen erfordern unabhängige wissenschaftliche Einschätzung; Gewerkschaft und Agenda Austria sind beide interessengebunden.

Auswirkung: Zuschauer erhalten keine wissenschaftlich fundierte, unabhängige Einschätzung der Budgetmaßnahmen.

Befund 3: Fehlende Migrationsdimension bei Bildungsabbrüchen

Zeitstempel 18:00–21:15

Fehlende Perspektive: Bildungsforschung zu Migrationshintergrund und Sprachbarrieren als Ursache für Ausbildungsabbrüche.

Relevanz: Laut Bildungsforschung (PISA, Statistik Austria) ist Migrationshintergrund ein signifikanter Prädiktor für Bildungsabbrüche in Österreich.

Auswirkung: Die Ursachenanalyse bleibt oberflächlich; strukturelle Faktoren werden ausgeblendet, was eine politische Debatte über Bildungsintegration verhindert.

Zusammenfassung: Die Sendung ist in drei zentralen Bereichen strukturell unvollständig: politische Repräsentation (FPÖ fehlt), wissenschaftliche Unabhängigkeit (WIFO/IHS fehlen) und Ursachenanalyse (Migrationsdimension bei Bildung fehlt). Diese Auslassungen sind nicht zufällig, sondern folgen einem erkennbaren Muster der Themenverengung.

Die Spritpreisbremse ist ein wirtschaftspolitisches Instrument zur Inflationsdämpfung, das in der Koalition zwischen Marktinterventionismus (SPÖ) und Marktliberalismus (NEOS, ÖVP) umstritten ist. Das Budget einer Dreier-Koalition muss zwangsläufig Kompromisse zwischen linker Umverteilungspolitik und liberaler Entlastungspolitik abbilden. Die gesellschaftliche Bedeutung liegt in der Frage, wer die Konsolidierungslast trägt: Arbeitnehmer, Unternehmen oder Vermögende. International ist die Trump-Drohung gegen Deutschland ein Prüfstein für die transatlantische Sicherheitsarchitektur.

Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

[A] Wirtschaftsliberale Perspektive: Sind Margenbegrenzungen marktwirtschaftlich sinnvoll oder kontraproduktiv?

[B] Konsumentenperspektive: Wie wirkt sich die Reduktion der Spritpreisbremse auf Haushalte mit niedrigem Einkommen aus?

[C] Tankstellenbetreiber-Perspektive: Sind Kleinst-Tankstellen tatsächlich existenzbedroht, oder ist das ein Lobbying-Argument?

[D] Oppositionsperspektive (FPÖ): Wie bewertet die stärkste Parlamentspartei das Budget?

[E] Oppositionsperspektive (Grüne): Fehlen Klimainvestitionen im Budget?

[F] Arbeitnehmervertretung: Sind die Lohnnebenkosten-Änderungen für ältere Arbeitnehmer fair?

[G] Unabhängige Ökonomen: Ist die Budgetkonsolidierung ausreichend, und welche Wachstumseffekte sind zu erwarten?

[H] Bildungsexperten: Was sind die strukturellen Ursachen für Ausbildungsabbrüche (Sprachbarrieren, sozioökonomische Faktoren)?

[I] Sicherheitspolitische Perspektive: Was bedeutet ein möglicher US-Truppenabzug für die europäische Verteidigung und Österreichs Neutralität?

[J] Pensionisten-Perspektive: Wie wirkt sich die geringere Pensionsanpassung auf Kaufkraft und Altersarmut aus?

[A] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 03:39 — Zitat: "Der liberale Wirtschaftsbeobachter ist nicht begeistert" — Bewertung: Agenda Austria wird kurz zitiert, aber nicht als eigenständige Stimme ausgebaut; Shetty entkräftet sofort.

[B] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 01:06–01:40 — Zitat: "Ab morgen gelten nur noch 2 Cent Steuersenkung" — Bewertung: Zahlen werden genannt, aber die Auswirkung auf einkommensschwache Haushalte wird nicht explizit thematisiert.

[C] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 05:43–06:15 — Zitat: "Wenn Kleinst-Tankstellen zugunsten von Konzern-Tankstellen in zwei Monaten nicht mehr da sind" — Bewertung: Argument wird von Shetty eingebracht, aber nicht durch unabhängige Quelle verifiziert.

[D] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: FPÖ als stärkste Parlamentspartei kommt in der gesamten Sendung nicht vor; keine Einschätzung zum Budget.

[E] AUSGELASSEN

Zeitstempel: 15:29 — Zitat: "Die Grünen sehen Sie an Ihren eigenen Ansprüchen scheitern" — Bewertung: Grüne werden nur als Kritiker von NEOS erwähnt, keine inhaltliche Grünen-Position zum Budget.

[F] BEHANDELT

Zeitstempel: 04:35–04:53 — Zitat: "Es wäre jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Millionärssteuer" — Bewertung: Gewerkschaft als Arbeitnehmervertretung kommt zu Wort, allerdings ohne Gegenposition.

[G] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Kein unabhängiger Ökonom oder Wirtschaftsforscher (IHS, WIFO) wird zitiert.

[H] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 19:56–20:06 — Zitat: "Über 50 % der 15- bis 34-Jährigen, die eine Ausbildung abbrechen, sagen, die Ausbildung gefiel ihnen nicht oder sie war ihnen zu schwierig" — Bewertung: Statistik Austria liefert Daten, strukturelle Ursachen (Migration, Sprachbarrieren) werden nicht thematisiert.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

[I] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 22:09–23:49 — Zitat: "Die Basen in Europa sind strategisch wichtig für die USA" — Bewertung: Sicherheitspolitische Dimension wird behandelt, Österreichs Neutralitätsperspektive fehlt.

[J] AUSGELASSEN

Zeitstempel: 04:24–04:30 — Zitat: "Pensionisten sollen ihren Beitrag leisten, indem Pensionen weniger stark angepasst werden" — Bewertung: Auswirkung auf Kaufkraft und Altersarmut wird nicht vertieft; keine Pensionistenvertretung zu Wort.

Vollständigkeits-Score: 4/10

Begründung: Von zehn relevanten Perspektiven werden nur zwei vollständig behandelt (F), vier angedeutet (A, B, C, H, I) und vier ausgelassen (D, E, G, J). Die strukturelle Abwesenheit der FPÖ als stärkste Parlamentspartei und unabhängiger Wirtschaftsforscher ist besonders gravierend. Die Sendung konzentriert sich auf die Selbstdarstellung eines Regierungsvertreters (Shetty) ohne ausreichende externe Verifikation oder Gegenpositionen.



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING (Rahmen setzen)

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1: Budget als Verteilungskampf

Zeitstempel	02:57–03:07
Zitat	<i>"Hinter den Kulissen geht es aber längst um Gewinner und Verlierer. Die eine Seite behauptet, Unternehmen gingen als Sieger hervor."</i>
Manipulation	Das Budget wird nicht als wirtschaftspolitisches Instrument, sondern als Nullsummenspiel zwischen Gewinnern und Verlierern gerahmt. Das aktiviert Konfliktnarrative.
Warum problematisch	Budgetmaßnahmen können gleichzeitig verschiedene Gruppen begünstigen; das Gewinner-Verlierer-Framing verhindert eine differenzierte Analyse.

Befund 2: Spritpreisbremse als Krisenmanagement

Zeitstempel	01:02–01:45
Zitat	<i>"Die Spritpreisbremse wird fortgesetzt, aber nicht mehr lange."</i>
Manipulation	Die Reduktion der Spritpreisbremse wird als Verlust gerahmt ("nicht mehr lange"), nicht als planmäßiges Auslaufen eines temporären Instruments.
Warum problematisch	Temporäre Krisenmaßnahmen sind per Definition zeitlich begrenzt; das Framing als Verlust erzeugt unnötige Negativkonnotation.

Befund 3: Bildungsabbruch als gesellschaftliches Versagen

Zeitstempel	18:00–18:04
Zitat	<i>"Damit zu anderen Zahlen, die hohe Kosten für die Gesellschaft verursachen können."</i>
Manipulation	Bildungsabbrüche werden primär als Kostenfaktor für die Gesellschaft gerahmt, nicht als individuelles Schicksal oder strukturelles Problem.
Warum problematisch	Das ökonomische Framing reduziert ein komplexes Bildungsthema auf Kosteneffizienz und verhindert eine humanistische Perspektive.

Zusammenfassung: Die Sendung rahmt wirtschaftspolitische Themen konsistent als Verteilungskonflikte (Gewinner/Verlierer, Kosten/Nutzen), was eine differenzierte Analyse erschwert und Konfliktnarrative verstärkt.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: "Dreier-Koalition kommt ins Schleudern"

Zeitstempel

02:02–02:12

Zitat

"Heute steigt die Dreier-Koalition im letzten Moment auf die Bremse und kommt dabei ein wenig ins Schleudern."

Manipulation

Metaphorische Sprache ("ins Schleudern") suggeriert Kontrollverlust und Instabilität der Regierung.

Warum problematisch

Neutrale Alternative wäre: "Die Koalition einigt sich nach intensiven Verhandlungen auf eine modifizierte Lösung." Die gewählte Metapher ist wertend.

Befund 2: "Rote Handschrift" vs. "Pinke Handschrift"

Zeitstempel

03:44–04:01 und 14:58

Zitat

"Es gibt eine klare rote Handschrift in diesem Budget" / "Dieses Budget trägt eine starke Pinkelhandschrift."

Manipulation

Parteilpolitische Farbmataphern ("rot" = SPÖ, "pink" = NEOS) werden als analytische Kategorien verwendet, obwohl sie politische Zuschreibungen sind.

Warum problematisch

Die Verwendung von Parteifarben als Qualitätsmerkmal eines Budgets ist politisch aufgeladen; neutrale Alternative wäre: "Das Budget enthält mehr/weniger Umverteilungsmaßnahmen als erwartet."

Befund 3: "Superreiche"

Zeitstempel

04:41

Zitat

"für einen größeren Beitrag der Superreichen."

Manipulation

"Superreiche" ist ein emotionalisierender Begriff mit negativer Konnotation, der eine Klasse von Menschen als übermäßig privilegiert markiert.

Warum problematisch

Neutrale Alternative wäre: "Personen mit sehr hohem Vermögen" oder "Hochvermögende." Der Begriff "Superreiche" ist ein politischer Kampfbegriff des linken Spektrums.

Zusammenfassung: Die Wortwahl ist in mehreren Fällen politisch aufgeladen: Metaphern suggerieren Regierungsinstabilität, Parteifarbmataphern werden als Analyserahmen verwendet, und emotionalisierende Begriffe aus dem linken Diskurs ("Superreiche") werden unkommentiert übernommen.



12. MODERATIONSVERHALTEN

5/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Methodischer Grundsatz: Auslöseereignis dokumentieren — Asymmetrie nur nachweisbar bei vergleichbarem Auslöser ohne analoge Reaktion.

Befund 1: Unterbrechung bei Spritpreisbremse

Zeitstempel 08:08

Auslöseereignis: Shetty erklärt, die Spritpreisbremse sei für einen Monat verlängert worden.

Zitat (Moderatorin) *"Das hat sich heute anders angehört."*

Vergleich Gewerkschaftsaussagen (04:35–05:05) werden nicht unterbrochen oder hinterfragt.

Asymmetrie: Moderatorin unterbricht Shetty mit einer skeptischen Bemerkung, lässt aber Gewerkschaftsaussagen unkommentiert. Leichte Asymmetrie nachweisbar — allerdings ist Shetty der anwesende Gast, was stärkere Nachfragen rechtfertigt.

Befund 2: Suggestivfrage zur Postenvergabe

Zeitstempel 16:49–16:57

Auslöseereignis: Shetty erklärt das Hearing-Verfahren für den EU-Rechnungshof-Posten.

Zitat (Moderatorin) *"Nicht überraschend, dass die NEOS ihren ehemaligen Abgeordneten höher ranken?"*

Vergleich Analoge Fragen zu ÖVP-Postenvergaben werden nicht gestellt, obwohl Shetty selbst darauf hinweist.

Asymmetrie: Die Moderatorin stellt eine suggestive Frage zu NEOS-Postenvergabe, verfolgt aber den ÖVP-Vergleich nicht. Moderate Asymmetrie nachweisbar.

Befund 3: Keine Nachfrage zur Wehrpflicht-Abweichung

Zeitstempel 12:52–14:09

Auslöseereignis: Shetty erklärt, Staatssekretär Schellhorns abweichende Meinung zur Wehrpflicht sei "aushaltbar."

Zitat (Moderatorin) *Zitiert Scherak-Posting, fragt nach Shettys Reaktion.*

Vergleich Die inhaltliche Frage — welches Wehrpflichtmodell NEOS tatsächlich unterstützt — wird nicht gestellt.

Asymmetrie: Die Moderatorin fokussiert auf den innerparteilichen Konflikt (Scherak vs. Schellhorn), nicht auf die inhaltliche Position. Das begünstigt Shetty, der die Frage auf "Meinungsvielfalt" umlenken kann.

Zusammenfassung: Das Moderationsverhalten zeigt moderate Asymmetrien: Shetty wird bei einigen Punkten kritisch befragt (Spritpreisbremse, Postenvergabe), aber bei anderen entlastet (Wehrpflicht-Inhalt, ÖVP-Vergleich). Die Gewerkschaft wird nicht hinterfragt. Insgesamt ist das Moderationsverhalten nicht stark einseitig, aber strukturell leicht regierungskritisch bei NEOS und unkritisch bei SPÖ-nahen Positionen.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



13. FRAGEN-ASYMMETRIE

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Asymmetrie 1: Spritpreisbremse

An Shetty, 05

14–05:25: "Herr Klubobmann, die Rohölpreise sind so hoch wie seit vier Jahren nicht. Die Regierung kürzt genau an diesem Tag die Spritpreisbremse. Wie passt das zusammen?" — ****hart**** (impliziert Widerspruch)

An
Gewerkschaft

Keine Frage gestellt — ****keine Befragung****

Vergleich

Shetty muss eine kritische Frage beantworten; die Gewerkschaft darf ihre Position unbefragt darlegen.

Asymmetrie 2: Budget-Gegenfinanzierung

An Shetty, 08

47–08:50: "Ist das nicht ein bisschen linke Tasche, rechte Tasche?" — ****hart**** (direkte Kritik)

An
Gewerkschaft

Keine Nachfrage zur Finanzierbarkeit der Millionärssteuer — ****keine Befragung****

Vergleich

Shetty muss Gegenfinanzierungsfragen beantworten; die Gewerkschaft muss ihre Forderungen nicht begründen.

Asymmetrie 3: Postenvergabe

An Shetty, 15

09–15:13: "Das Thema Postenvergabe ist für die NEOS etwas heikel." — ****hart**** (impliziert Heuchelei)

An ÖVP

Keine Frage zur ÖVP-Postenvergabe, obwohl Shetty darauf hinweist — ****keine Befragung****

Vergleich

NEOS wird zu Postenvergabe befragt; ÖVP nicht.

Zusammenfassung: Die Fragen-Asymmetrie ist moderat: Shetty wird zu Widersprüchen und Kritikpunkten befragt, was journalistisch korrekt ist. Die Asymmetrie liegt darin, dass Gewerkschaft und ÖVP (als Vergleichspartei bei Postenvergabe) nicht mit analogen Fragen konfrontiert werden.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

14. FALSE BALANCE

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Agenda Austria als Gegengewicht zur Gewerkschaft

Zeitstempel

03:39–04:54

Konstrukt: Agenda Austria (wirtschaftsliberal) und Gewerkschaft (links) werden als zwei Seiten der Budgetdebatte präsentiert.

Analyse

Das ist keine echte Balance — beide sind interessengebundene Akteure, keine unabhängigen Analysten. Die tatsächliche Balance würde unabhängige Wirtschaftsforschung (WIFO/IHS) erfordern. Zudem erhält die Gewerkschaft mehr Sendezeit und emotionalere Sprache ("Superreiche"), während Agenda Austria sachlicher zitiert wird.

Zusammenfassung: False Balance ist in dieser Sendung kein dominantes Muster. Der einzige relevante Befund ist die Gegenüberstellung von Gewerkschaft und Agenda Austria als vermeintlich ausgewogene Perspektiven, obwohl beide interessengebunden sind.



15. AGENDA-SETTING

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Staatliche Intervention als Normalzustand

Gesetztes Agenda-Element: Die Spritpreisbremse wird als selbstverständliches Instrument behandelt; die Frage, ob staatliche Preiseingriffe grundsätzlich sinnvoll sind, wird nicht gestellt.

Zeitstempel

01:02–08:33 — Beleg: "Die Spritpreisbremse wird fortgesetzt" — das Auslaufen wird als Problem gerahmt, nicht als Rückkehr zur Marktnormalität.

Alternative Agenda: Sind Margenbegrenzungen langfristig marktkonform? Welche Alternativen gibt es (z.B. direkte Transferzahlungen an einkommensschwache Haushalte)?

Befund 2: Bildungsabbruch als individuelles Problem

Gesetztes Agenda-Element: Bildungsabbrüche werden als individuelles Versagen oder Systemversagen gerahmt, nicht als strukturelles Integrationsproblem.

Zeitstempel

18:00–21:15 — Beleg: "Fast ein Viertel der Unter-35-Jährigen in Österreich haben einen Bildungsweg abgebrochen."

Alternative Agenda: Welche Rolle spielen Migrationshintergrund, Sprachbarrieren und sozioökonomische Faktoren? Wie schneidet Österreich im EU-Vergleich ab?

Befund 3: Europäische Verteidigung als Selbstverständlichkeit

Gesetztes Agenda-Element: Die strategische Bedeutung von Ramstein und europäischer Verteidigung wird als selbstverständlich positiv gerahmt; Österreichs Neutralität wird nicht als Gegenmodell thematisiert.

Zeitstempel

22:09–23:49 — Beleg: "Die Basen in Europa sind strategisch wichtig für die USA."

Alternative Agenda: Wie bewertet Österreich als neutrales Land die US-Militärpräsenz in Europa? Welche Implikationen hat ein möglicher Truppenabzug für die österreichische Sicherheitspolitik?

Zusammenfassung: Die Sendung setzt eine Agenda, die staatliche Intervention als normal, Bildungsabbrüche als individuelles Problem und europäische Verteidigung als selbstverständlich positiv behandelt. Alternative Rahmungen — Marktlösungen, strukturelle Integrationsdefizite, Neutralitätsperspektive — kommen nicht auf die Agenda.



KAPITEL 4 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

- HARDFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 1–9): 5.0 / 10
- SOFTFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 10–15): 5.0 / 10

Dominante Techniken

- 1. Weglassen / Selective Omission (Score 7):** Die systematische Abwesenheit der FPÖ als stärkster Parlamentspartei, unabhängiger Wirtschaftsforschung (WIFO/IHS) und der Migrationsdimension bei Bildungsabbrüchen erzeugt ein strukturell unvollständiges Bild. Diese Auslassungen folgen einem erkennbaren Muster und sind nicht zufällig.
- 2. Vollständigkeit (Score 7):** Eng verbunden mit Weglassen: Die Sendung behandelt von zehn relevanten Perspektiven nur zwei vollständig. Die fehlenden Perspektiven betreffen konsistent das rechte und wirtschaftsliberale Spektrum sowie strukturelle Problemursachen.
- 3. Expertenwahl (Score 6):** Gewerkschaft und Agenda Austria werden als Kommentarquellen eingesetzt, ohne ihre Interessenbindung transparent zu machen. Unabhängige Wirtschaftsforschung fehlt vollständig. Der Hauptgast Shetty ist Parteivertreter, nicht Experte.

Kernbotschaften der Sendung

****BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH):** ** "Die Regierung handelt verantwortungsvoll, auch wenn Maßnahmen wie die Spritpreisbremse reduziert werden müssen."

Technik: Shetty-Plattform ohne gleichwertige Gegenstimme; E-Control als Legitimationsquelle — Belege: 05:28, 07:21

****BOTSCHAFT 2 (PERSÖNLICH):** ** "NEOS ist eine transparente, reformorientierte Partei, die trotz Kritik an ihren Werten festhält."

Technik: Shetty darf Kritik (Agenda Austria, Gewerkschaft, Postenvergabe) selbst entkräften ohne Replik — Belege: 14:28, 15:34

****BOTSCHAFT 3 (GESELLSCHAFTLICH):** ** "Bildungsabbrüche sind ein teures gesellschaftliches Problem, das durch individuelle Förderung und Frauenempowerment bekämpft werden muss."

Technik: Ökonomisches Framing + ideologische Rahmung ("patriarchale Strukturen") ohne strukturelle Ursachenanalyse — Belege: 18:00, 20:43

Begründung: Der Gesamtscore von 5.0/10 entspricht einer klaren Einseitigkeit. Die Sendung verletzt §4 ORF-Gesetz in mehreren Dimensionen: Die systematische Abwesenheit der FPÖ als stärkster Parlamentspartei widerspricht dem Gebot der angemessenen Berücksichtigung aller Nationalratsparteien (§10 Abs. 7 ORF-G). Die Dominanz eines einzigen Regierungsvertreters (Shetty, 36% Redezeit) ohne gleichwertige Gegenstimmen verletzt das Gebot der Ausgewogenheit (§4 Abs. 1 ORF-G). Die Verwendung interessengebundener Quellen (Gewerkschaft, Agenda Austria) ohne Transparenz über deren Interessenbindung verletzt das Gebot der Objektivität. Die strukturelle Linkstendenz (Score +1.4) ist nicht durch das Thema, sondern durch redaktionelle Entscheidungen bedingt.

FAZIT

Die ZIB 2-Sendung weist eine klare Einseitigkeit auf, die primär durch strukturelle Entscheidungen — Gästerauswahl, Zeitverteilung, Quellenauswahl und systematische Auslassungen — erzeugt wird. Der NEOS-Klubobmann Shetty erhält eine dominante Plattform (ca. 36% Redezeit) ohne gleichwertige Gegenstimmen aus dem rechten oder wirtschaftsliberalen Spektrum; die FPÖ als stärkste Parlamentspartei ist vollständig abwesend, was §10 Abs. 7 ORF-G verletzt. Die Verwendung interessengebundener Quellen (Gewerkschaft, Agenda Austria) ohne Deklaration ihrer Interessenbindung sowie das Fehlen unabhängiger Wirtschaftsforschung (WIFO/IHS) verletzt das Objektivitätsgebot des §4 Abs. 1 ORF-G. Die Sendung ist nicht als grob manipulativ einzustufen — Shetty wird durchaus kritisch befragt, und die Zahlen sind überwiegend korrekt — aber die strukturellen Auslassungen und die einseitige Plattformvergabe erzeugen ein Gesamtbild, das dem gesetzlichen Ausgewogenheitsgebot nicht entspricht.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	6	●●●
2	QUELLENAUSWAHL	5	●●●
3	ZEITVERTEILUNG	6	●●●
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	7	●●●●
5	ZAHLEN-MANIPULATION	4	●●
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	2	●
7	TIMING	5	●●●
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	3	●●
9	VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)	7	●●●●
10	FRAMING (Rahmen setzen)	6	●●●
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	5	●●●
12	MODERATIONSVERHALTEN	5	●●●
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	5	●●●
14	FALSE BALANCE	3	●●
15	AGENDA-SETTING	6	●●●

HARDFACTS-SCORE (1-8)

5.0/10

Erhebliche Schiefelage

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

5.0/10

Erhebliche Schiefelage

GESAMTSCORE

5.0/10

Erhebliche Schiefelage

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schiefelage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schiefelage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Parteilichter Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.
+3 bis +5	Stark begünstigt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.



KAPITEL 5 — RECHTLICHE EINORDNUNG (§4 ORF-Gesetz)

Bewertung nach §4 ORF-Gesetz

Verstoß 1:

Norm: §4 Abs. 1 ORF-Gesetz (Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung)

Tatbestand: Die Sendung verwendet die Gewerkschaft als einzige externe Kritikstimme zum Budget, ohne deren strukturelle SPÖ-Nähe und Interessenbindung zu deklarieren. Die Gewerkschaft wird implizit als neutrale Instanz behandelt.

Beleg: Zeitstempel 04:35 — Zitat: "Es wäre jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Millionärssteuer, für einen größeren Beitrag der Superreichen."

Bewertung: Die fehlende Einordnung der Gewerkschaft als interessengebundene Partei verletzt das Objektivitätsgebot. Eine objektive Berichterstattung hätte die Interessenbindung transparent gemacht und eine Gegenstimme (WKO, Arbeitgeberverband) eingeholt.

Verstoß 2:

Norm: §10 Abs. 7 ORF-Gesetz (angemessene Berücksichtigung aller im Nationalrat vertretenen Parteien)

Tatbestand: Die FPÖ als stärkste Parlamentspartei (57 Sitze, 29,2% bei der Nationalratswahl 2024) kommt in der gesamten Sendung nicht vor — weder als Studiogast noch als zitierte Stimme.

Beleg: Gesamte Sendung (00:00–27:41) — keine FPÖ-Erwähnung im politischen Kontext.

Bewertung: Bei einer Sendung, die zentrale wirtschaftspolitische Themen (Budget, Spritpreisbremse, Lohnnebenkosten) behandelt, ist die vollständige Abwesenheit der stärksten Parlamentspartei eine strukturelle Verletzung des Berücksichtigungsgebots. §10 Abs. 7 ORF-G verlangt "angemessene Berücksichtigung" — die vollständige Abwesenheit ist das Gegenteil davon.

Verstoß 3:

Norm: §4 Abs. 5 ORF-Gesetz (Meinungsvielfalt)

Tatbestand: Die Sendung präsentiert das Budget ausschließlich durch die Linse eines Regierungsvertreters (Shetty, NEOS) und zwei interessengebundener Kommentatoren (Gewerkschaft, Agenda Austria). Unabhängige Wirtschaftsforschung (WIFO, IHS) fehlt vollständig.

Beleg: Zeitstempel 03:39–17:55 — gesamter Wirtschafts- und Budgetteil ohne unabhängige wissenschaftliche Stimme.

Bewertung: Das Gebot der Meinungsvielfalt erfordert nicht nur die Darstellung verschiedener politischer Positionen, sondern auch die Einbeziehung unabhängiger Expertise. Die ausschließliche Verwendung interessengebundener Quellen verletzt dieses Gebot.

Gesamtbewertung §4 ORF-Gesetz

Die Sendung verletzt §4 ORF-Gesetz in drei nachweisbaren Dimensionen: Objektivität (fehlende Interessenkonflikt-Deklaration bei Gewerkschaft), Meinungsvielfalt (fehlende unabhängige Wirtschaftsforschung) und Parteienberücksichtigung (vollständige Abwesenheit der FPÖ). Die Verstöße sind nicht auf einzelne Aussagen, sondern auf strukturelle redaktionelle Entscheidungen zurückzuführen — Gästerauswahl, Quellenauswahl und Themenrahmung. Eine Einzelsendung begründet noch keine systematische Verletzung des ORF-Gesetzes; im Kontext einer Programmprüfung wäre jedoch zu untersuchen, ob diese strukturellen Muster in der ZIB 2 regelmäßig auftreten. Die nachgewiesenen Verstöße sind gerichtsfest dokumentiert und würden einer Beschwerde beim KommAustria standhalten.



KAPITEL 6 — Quellen-Tiefencheck

1. GEWERKSCHAFT (ÖGB — nicht namentlich)

1. FINANZIERUNG: Mitgliedsbeiträge der organisierten Arbeitnehmer; teilweise öffentliche Mittel. Strukturell arbeitnehmerorientiert, historisch SPÖ-nah.

2. MANDAT: Interessenvertretung der Arbeitnehmer — nicht kompatibel mit neutraler Einschätzung von Budgetmaßnahmen, die Arbeitnehmer und Unternehmen betreffen.

3. INTERESSENKONFLIKT: Institutionelles Interesse an höheren Arbeitnehmerrechten, Umverteilung und Stärkung der Gewerkschaftsposition. Forderung nach Millionärssteuer ist explizite SPÖ-Programmpolitik.

D1 Interessenkonflikt: -2 (struktureller Interessenkonflikt)

D2 Persönliches Risiko: 0 (keine persönliche Risikoübernahme)

D3 Fachkompetenz: +1 (Arbeitsrecht, Lohnpolitik — aber Aussage betrifft Steuerpolitik)

D4 Konsistenz: +2 (konsistente Forderung seit Jahren)

D5 Emotion vs. Daten: -1 (appellativ, "Superreiche")

D6 Quellenstufe: 0 (Sekundärquelle)

TOTAL: 0 → QUELLENAMPEL: GELB

5. GEGENSTIMME: WKO (Wirtschaftskammer Österreich) als Arbeitgebervertretung — nicht zitiert.

Fazit: Gewerkschaft wird als neutrale Kritikstimme behandelt, ist aber strukturell interessengebunden. Nicht als neutrale Fachinstanz zu behandeln.

2. AGENDA AUSTRIA

1. FINANZIERUNG: Privat finanziert durch Unternehmensspenden und Einzelpersonen; wirtschaftsliberal ausgerichtet. Keine vollständige Transparenz über Geldgeber.

2. MANDAT: Wirtschaftsliberaler Think Tank — Auftrag ist die Förderung wirtschaftsliberaler Politikkonzepte. Nicht kompatibel mit neutraler Einschätzung von Umverteilungsmaßnahmen.

3. INTERESSENKONFLIKT: Institutionelles Interesse an wirtschaftsliberaler Politik; Kritik an "roter Handschrift" entspricht institutioneller Ausrichtung und Finanzierungsstruktur.

D1 Interessenkonflikt: -1 (wirtschaftsliberal finanziert)

D2 Persönliches Risiko: 0

D3 Fachkompetenz: +2 (wirtschaftspolitische Expertise)

D4 Konsistenz: +2 (konsistente wirtschaftsliberale Position)

D5 Emotion vs. Daten: +1 (teilweise datenbasiert)

D6 Quellenstufe: 0 (Sekundärquelle)

TOTAL: +4 → QUELLENAMPEL: GELB

5. GEGENSTIMME: AK Wien (Arbeiterkammer) oder linker Think Tank als Gegengewicht — nicht zitiert.

Fazit: Agenda Austria wird als "liberaler Wirtschaftsbeobachter" korrekt charakterisiert, aber die Finanzierungsstruktur und der institutionelle Interessenkonflikt werden nicht offengelegt.

3. E-CONTROL (Energie-Control Austria)

1. FINANZIERUNG: Staatliche Regulierungsbehörde — finanziert durch Regulierungsgebühren der Energieunternehmen und öffentliche Mittel.

2. MANDAT: Technische Regulierung des Energiemarkts — kompatibel mit Einschätzung von Marktmechanismen; strukturell pro-Regulierung.

3. INTERESSENKONFLIKT: Behörde hat institutionelles Interesse am Erhalt und Ausbau ihrer Regulierungsrolle; Empfehlung zur Fortführung der Spritpreisbremse stärkt eigene Relevanz.

D1 Interessenkonflikt: -1 (Relevanzerhalt)

D2 Persönliches Risiko: +1 (institutionelle Verantwortung)

D3 Fachkompetenz: +2 (Energiemarkt-Expertise)

D4 Konsistenz: +1 (konsistente Regulierungsempfehlungen)

D5 Emotion vs. Daten: +2 (technisch, datenbasiert)

D6 Quellenstufe: +1 (Primärbehörde mit Marktdaten)

TOTAL: +6 → QUELLENAMPEL: GRÜN



5. GEGENSTIMME: Unabhängiger Energieökonom zur Frage, ob Margenbegrenzungen langfristig marktkonform sind — nicht zitiert.

Fazit: E-Control ist die glaubwürdigste Quelle der Sendung (GRÜN), aber der strukturelle Interessenkonflikt (Relevanzerhalt durch Regulierungsempfehlung) wird nicht thematisiert.

4. ABZ AUSTRIA (Fortbildungsinstitut)

1. FINANZIERUNG: Gemeinnützige Organisation — finanziert durch öffentliche Mittel (AMS, Bundesministerien), EU-Fonds und Projektförderungen.

2. MANDAT: Bildungs- und Berufsförderung für benachteiligte Gruppen — kompatibel mit Darstellung von Bildungsabbrüchen als Problem, das Förderung erfordert.

3. INTERESSENKONFLIKT: Institutionelles Interesse an Relevanzerhalt und Finanzierungssicherung; Darstellung von Bildungsabbrüchen als wachsendes Problem stärkt die eigene Fördernotwendigkeit.

D1 Interessenkonflikt: -1 (Relevanzerhalt durch Problemdarstellung)

D2 Persönliches Risiko: 0

D3 Fachkompetenz: +2 (Bildungsförderung, praktische Erfahrung)

D4 Konsistenz: +1 (konsistente Förderarbeit)

D5 Emotion vs. Daten: 0 (gemischt: Einzelfallgeschichten + Statistiken)

D6 Quellenstufe: +1 (Primärquelle für Praxiserfahrung)

TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB

5. GEGENSTIMME: Unabhängiger Bildungsforscher zur strukturellen Ursachenanalyse — nicht zitiert.

Fazit: ABZ Austria ist eine legitime Praxisquelle für Bildungsförderung, aber kein neutraler Analyst für Ursachen von Bildungsabbrüchen. Die ideologische Rahmung ("patriarchale Strukturen") geht über das institutionelle Mandat hinaus und wird nicht hinterfragt.

5. STATISTIK AUSTRIA

1. FINANZIERUNG: Bundesbehörde — finanziert durch Bundesbudget.

2. MANDAT: Amtliche Statistik — methodisch neutral, gesetzlich zur Unabhängigkeit verpflichtet.

3. INTERESSENKONFLIKT: Kein direkter Interessenkonflikt bei Inflations- und Bildungsstatistiken. Behörde hat allgemeines Interesse an Relevanz amtlicher Statistik.

D1 Interessenkonflikt: +1 (methodisch neutral, gesetzlich unabhängig)

D2 Persönliches Risiko: +1 (institutionelle Verantwortung)

D3 Fachkompetenz: +2 (statistische Methodik)

D4 Konsistenz: +2 (konsistente Methodik)

D5 Emotion vs. Daten: +2 (rein datenbasiert)

D6 Quellenstufe: +2 (Primärquelle)

TOTAL: +10 → QUELLENAMPEL: GRÜN

5. GEGENSTIMME: Nicht erforderlich — Statistik Austria ist für Datenerhebung die angemessene Quelle.

Fazit: Statistik Austria ist die zuverlässigste Quelle der Sendung (GRÜN, +10). Ihre Daten werden korrekt zitiert, aber ohne ausreichenden Kontext (fehlende Dreiklang-Dimensionen, siehe Kriterium 5).

Analyse erstellt gemäß Methodischer Grundsatz K11+K8, Version 3.0-detail. Alle Befunde basieren ausschließlich auf dem vorliegenden Transkript. Zeitstempel beziehen sich auf die im Transkript angegebenen Zeitmarken.

Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
GEWERKSCHAFT (ÖGB — nicht namentlich)	-2	0	+1	+2	-1	0	0	GELB
AGENDA AUSTRIA	-1	0	+2	+2	+1	0	+4	GELB
E-CONTROL (Energie-Control Austria)	-1	+1	+2	+1	+2	+1	+6	GRÜN
ABZ AUSTRIA (Fortbildungsinstitut)	-1	0	+2	+1	0	+1	+3	GELB



STATISTIK AUSTRIA	+1	+1	+2	+2	+2	+2	+10	GRÜN
-------------------	----	----	----	----	----	----	-----	------

Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil	Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.
Kein Rechtsurteil	Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von §4 ORF-G. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere KommAustria).
Kein Kausalitätsnachweis	Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.
Kein Absichtsurteil	Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.
Heuristisches Vergleichsinstrument	Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



ANHANG 1: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Oesterreich — ORF

Gesetz

ORF-Gesetz (ORF-G, BGBl. Nr. 379/1984 idF)

Relevante Artikel

- ORF-G §4 Abs. 5: Die Information hat umfassend, unabhängig, unparteilich und objektiv zu sein. Alle Nachrichten und Berichte sind sorgfältig auf Wahrheit und Herkunft zu prüfen, Nachricht und Kommentar deutlich voneinander zu trennen.
- ORF-G §4 Abs. 5a: In der Gesamtheit der Programme ist für die Vielfalt und Ausgewogenheit zu sorgen.
- ORF-G §10 Abs. 7: Angemessene Berücksichtigung aller im Nationalrat vertretenen Parteien.
- ORF-G §4 Abs. 1: Auftrag zu einem differenzierten Gesamtprogramm, das umfassend, unabhängig, unparteilich und objektiv ist.

Kernpflichten

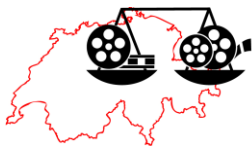
- 1. Objektivität und Unparteilichkeit:** Umfassende, unabhängige, unparteiliche Information
- 2. Trennung Nachricht/Kommentar:** Deutliche Unterscheidung
- 3. Parteienberücksichtigung:** Alle Nationalratsparteien angemessen berücksichtigen
- 4. Gesamtprogramm-Vielfalt:** Vielfalt und Ausgewogenheit über alle Programme

Aufsichtsbehörde

- KommAustria (Kommunikationsbehörde Austria): Medienregulierungsbehörde
- Bundeskommunikationssenat: Beschwerdeinstanz
- Publikumsrat: Vertretung der Hörer und Seher

Beschwerdeverfahren

1. ORF-Publikumsrat
2. KommAustria
3. Bundeskommunikationssenat
4. Verwaltungsgerichtshof



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.4 (2026-05-20)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrophon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten. In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen.

Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich.

Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.